

Tipp 1 **Der "DuSchaffstDas" - Daumendruck**

Viele Kinder befürchten, dass das vorhandene Wissen im Unterricht oder Klassenarbeiten nicht mehr vorhanden ist. Der Daumendruck auf die Handinnenfläche, kombiniert mit deiner an das Kind gerichteten Aussage "Du schaffst das!", hinterlässt einen taktilen Reiz. Die Wahrnehmung unterstützt das gesprochene Wort und bleibt besser in Erinnerung.

Tipp 2 **Das "MitKlarerSichtVoraus" - Abklatschritual**

Abklatschen ist ein beliebtes Verabschiedungsritual. Der Ausspruch "Klare Sicht voraus!" suggeriert, dass es gut wird. Das Kind empfindet Zuversicht und entwickelt positive Gefühle. Der taktile Reiz unterstützt die Aussprache und bleibt somit in Erinnerung. Überlege dir zusammen mit dem Kind eigene positive Mutmach- Abklatschrituale oder probiere meinen aus.

Tipp 3 **Der "DasIstMeinPlatz"- Halter**

Eine Platzzuteilung hilft dem Kind, sich räumlich zurechtzufinden und signalisiert, dass es erwartet wird. Du beeinflusst damit die Raumnutzung und die Gruppengestaltung, Partnerarbeit und die sozialen Interaktionen. Die Platzhalter können Schreibtischunterlagen mit einem Bild sein, das der Fähigkeit des Kindes entspricht oder farbige Sitzkissen aus einem Lieblingsstoff/einem Symbol. Hier kannst du deiner Kreativität freien Lauf lassen.

Tipp 4 **Das "KleinerHelfer" - Geheimnis**

Viele kleine Helfer - Muscheln, Steine, Spruchkarten, Anhänger können unterstützen, unliebsame Situationen zu meistern. Sie dienen zusätzlich als Erinnerungshilfen für erlernte Fähigkeiten. Du besprichst eine kleine Situation, in der das Kind die Hilfe nutzen kann. Beginne dort, wo es schon teilweise gelingt, um ein schnelles Erfolgserlebnis zu erhalten. Außerdem kannst du mit dem Kind überlegen, ob es auch jemanden gibt, der erinnern darf, falls das "KleineHelfer"-Geheimnis vergessen wurde.

Tipp 5 **Das "GuteLauneBeginner"-Ritual**

Dieser Tipp hat seinen Ursprung in dem Bereich des Embodiment- der Kognitionswissenschaft. Es beschreibt die Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche. Dieses kleine Ritual zu Beginn einer Stunde verbessert die Laune.

- Sich aufrichten - Kopf hoch!
- Sich dehnen und strecken
- Die Last über die Schulter werfen
- Mit den Füßen stampfen
- "Aaah"-Sagen
- Hin und Herblicken
- Lächeln
- Einander zuwinken

Tipp 6 Der "Rückenschreiber"

Der Rückenschreiber ist eine Form der Rückenmassage. Dieses nutzt du, um taktile, kinästhetische Erfahrungen zu ermöglichen, gleichzeitig aber auch, um eine Vorstellung von Buchstaben-, Silben- oder Wortbilder, Zahlen und Formen aufzubauen.

Schreibe den Kindern die entsprechenden Zeichen auf den Rücken. Der Druck kann dabei auch verändert werden. Je mehr Druck ausgeübt wird, umso leichter wird die Wahrnehmung des Gezeichneten. Du solltest die Genehmigung zur Berührung erfragen, da hochsensible Kinder diese nicht immer als angenehm empfinden. Anstelle deiner Hände kannst du Esstättchen verwenden, damit ein direkter Hautkontakt vermieden wird, aber dennoch eine taktile Reizung erfolgt. Nutze doch auch einmal an Stelle des "Rückenschreibers" den "Unterarmschreiber" oder den "Handinnenflächenschreiber".

Tipp 7 Der "Überblick"-Plan

Viele Kinder fällt es nicht leicht, sich zeitlich zu strukturieren und die Dauer einer Aktivität einzuschätzen. Mit dem "Überblick"-Plan vermittelst du den Kindern, das Wissen über den Ablauf, die Reihenfolge und auch das Verstreichen der Zeit.

Die Gestaltung wählst du nach den Fähigkeiten der Kinder aus. Bei Nicht-Lesern nutze ich die konkreten Materialien oder Symbole. Nach Abschluss der Tätigkeit wandert das Symbol in eine Fertig-Kiste.

Eine Sanduhr, eine Stopp-Uhr, ein Time Timer bieten dem Kind die Möglichkeit, abgesprochene Arbeitszeiten visuell wahrzunehmen. Die Zeit verrinnt und die Dauer ist erkennbar. Du wirst erleben, dass es einfacher wird, das Kind zu motivieren und sich mit unliebsamen Themen auseinanderzusetzen - ein Ende ist ja in Sicht!

Tipp 8 Die "WieGehtEsMir"-Gesichter

Zu Beginn ist es wichtig festzustellen, wie der emotionale Zustand des Kindes ist, um aufmerksam, ausdauern und mit Freude an Herausforderungen zu arbeiten. Hierfür nutze ich Kreise, aus denen Gesichtern gestaltet werden. Ich stelle zu Beginn die Frage, wie sich sie fühlen. Eine Auswahl von Emojis erleichtert die Einschätzung. Wenn du willst, kannst du dies auch als Gesprächsanlass nutzen, um weitere Informationen über Erlebnisse zu erhalten. Am besten sprichst du eine Redezeit ab, sonst kann diese Phase auch schon einmal länger werden!

